



Schnupperlehre

In einer Schnupperlehre kannst du einen Beruf und/oder einen Lehrbetrieb besser kennen lernen. Während ein paar Tagen kannst du die Tätigkeiten, Anforderungen und Arbeitsbedingungen deines Wunschberufs hautnah erleben. Im direkten Kontakt mit den Berufsleuten erfährst du, ob deine Erwartungen mit der Wirklichkeit des Berufsalltags übereinstimmen. Du kannst überprüfen, ob deine Fähigkeiten und Stärken im Wunschberuf einsetzbar sind und ob die Verantwortlichen dich für den Beruf als geeignet erachten. Stelle fest, ob der Beruf und/oder die Firma zu dir passen. Durch die Rückmeldung, also eine Fremdbeurteilung, erfährst du, was du unter Umständen noch verbessern kannst.

Der Begriff **Schnupperlehre** ist nicht eindeutig. Es gibt nämlich drei Arten von Schnupperlehren:

Schnupperbesuch für die Berufswahl oder Berufserkundung

- Besichtigung einzelner Tätigkeiten in einem Betrieb
- 1 Tag
- Einzelne Arbeiten können ausgeführt werden. Der Schnupperbesuch oder die Berufserkundung gewähren einen ersten Einblick in den Arbeitsalltag eines Betriebs. Es wird nicht die ganze Palette von Aufgaben sichtbar, die den Beruf ausmachen.

Schnupperlehre oder Berufswahlpraktikum

- Besichtigung der zentralen Tätigkeiten und Mitarbeit in einem Lehrbetrieb
- 2-5 Tage
- Jugendliche arbeiten aktiv im Lehrbetrieb mit. Grössere Betriebe bieten spezielle Schnupperlehrprogramme an. Die Schnupperlehre ermöglicht damit einen vertieften Einblick in die wichtigsten Tätigkeiten eines Berufs.

Schnupperlehre für die Lehrstellenbewerbung oder Bewerbungspraktikum

- Das Bewerbungspraktikum wird im Rahmen des Bewerbungsverfahrens für eine Lehrstelle eingesetzt.
- Der Lehrbetrieb lädt die Jugendlichen für eine Schnupperlehre ein und prüft, ob sie sich für diesen Beruf und diese Lehrstelle eignen.



Schnupperlehren...

- dürfen Jugendliche absolvieren, die den 13. Geburtstag hinter sich haben.
- finden üblicherweise in den Ferien statt. Jede Schule regelt das anders.
- sind keine bezahlten Ferienjobs. Du erwartest also keinen Lohn. Manchmal gibt es für gute Leistungen Geld als Anerkennung.
- sind nicht immer leicht zu finden. Oft braucht es mehrere Versuche. Es lohnt sich aber, dran zu bleiben.

Eine Schnupperlehre organisieren

Vielleicht kennen Bekannte, Verwandte, Kolleginnen und Kollegen Menschen in dem Beruf, den du schnuppern möchtest, und können dir die Kontaktdaten geben; oder in deinem Umkreis gibt es interessante Firmen, die du direkt anfragen kannst für eine Schnupperlehre.

Schnupperlehr-Adressen findest du im Internet unter:

- www.berufsberatung.ch/schnupperadressen
- Im Gesundheits- und Sozialbereich kann man sich auch über www.gesundheitsberufe-bern.ch/myoda für ein Berufswahlpraktikum anmelden.

Wenn immer möglich rufst du am besten zuerst an oder gehst beim Betrieb persönlich vorbei. Dieses Vorgehen hat mehrere Vorteile: Du schaffst einen persönlichen Kontakt, du zeigst Interesse an Beruf und Betrieb, du hast schnell eine Antwort und kannst bei Unklarheiten direkt Fragen stellen. Wenn der Betrieb dann noch Unterlagen (z.B. eine schriftliche Bewerbung) möchte, kannst du das immer noch nachliefern.

Vorbereitung auf die Schnupperlehre

- Informiere dich über den Beruf und den Betrieb
- Lege dir die benötigten Unterlagen, Materialien und Kleidung, die du zur Schnupperlehre anziehen möchtest, bereit (z.B. Schnupperlehrbericht Rückmeldung, Schnuppertagebuch, Bewerbung, Schreibzeug, Hausschuhe, etc.)
- Überlege dir, wann du wo sein musst, wie du dahin kommst und wie lange der Weg dauert. Bei wem musst du dich melden? Was möchte der Betrieb, dass du mitnimmst?
- Welche Fragen möchtest du stellen?
- Wie möchtest du dich verhalten? Wie möchtest du auftreten?



Während der Schnupperlehre

- Gib das Formular «Schnupperlehrbericht – Rückmeldung des Lehrbetriebs» am ersten Tag der Betreuungsperson ab und bitte sie, dieses auszufüllen und am Ende mit dir zu besprechen.
- Zeige Interesse, stelle Fragen, lass dir erklären, was du nicht verstehst und mach dir Notizen. Such zudem das Gespräch mit Lernenden. Der Betrieb darf merken, dass es dir gefällt!
- Pünktlichkeit, Höflichkeit und Hilfsbereitschaft hinterlassen einen guten Eindruck.
- Engagiere dich, arbeite aktiv mit und biete deine Hilfe an, wenn sich die Gelegenheit ergibt.
- Du schaust dir den Beruf und die Firma an – deine Betreuungsperson schaut dich an → ist der/die Schnupperlernende freundlich, zuverlässig, interessiert, fleissig, teamfähig, motiviert?
- Damit du deine Eindrücke und Erlebnisse besser auswerten kannst, halte diese nach jedem Schnuppertag schriftlich in deinem Schnuppertagebuch fest.
- Frage die betreuende Person, ob sie mit dir und vielleicht sogar im Beisein deiner Eltern ein Abschlussgespräch führt. Frag nach einer schriftlichen Rückmeldung (Schnupperbericht).
- Bedanke dich bei der Betreuungsperson für die Schnupperlehre.

Nach der Schnupperlehre

- Besprich die Schnupperlehre mit deinen Eltern, Lehrpersonen und deiner Berufsberaterin/deinem Berufsberater.
- Was hat dir gefallen? Was weniger? Passt der Beruf zu dir? Was lernst du aus den Rückmeldungen des Betriebs? Diese Fragen helfen dir, die nächsten Schritte zu planen.
- Falls dir Beruf und Betrieb gefallen haben, kannst du dich erkundigen, ob du dich für eine Lehrstelle bewerben kannst und ab wann dies möglich sein wird.
- Organisiere dir weitere Schnupperlehren in anderen Betrieben und verwandten Berufen. So kannst du vielfältige Eindrücke sammeln, was dir bei der Entscheidung helfen kann.

Positive Schnupperlehr-Beurteilungen können der Bewerbung beigelegt werden und erhöhen deine Chancen auf eine Lehrstelle.



Wenn keine Schnupperlehre möglich ist, was dann?

Du hast noch weitere Möglichkeiten, mehr über einen Beruf zu erfahren:

- Schattenstift-Tag
- Gespräche mit Berufsleuten und Jugendlichen in der Lehre
- Informationsveranstaltungen, Firmenbesuche, Tage der offenen Tür
- Berufsmessen
- Nationaler Zukunftstag
- Filme über die Berufe → www.berufsberatung.ch/filme
- Informationsmaterial aus der Infothek zu den einzelnen Berufen → Öffnungszeiten unter biz.so.ch